



Während der Ortsbegehung zu den Tagen der politischen Massenarbeit in Ringleben interessierte sich die vom Genossen Heinz Wagner (2. v. l.), 1. Sekretär der Kreisleitung Artern der SED, geleitete Arbeitsgruppe auch dafür, wie die Kleinsten dieser Gemeinde in der Kinderkrippe versorgt werden.

Foto: G. Meyer

In der Gemeinde Udersleben zum Beispiel gehört zur Bilanz, daß ein Drittel der Wohnungen, die heute in der Gemeinde vorhanden sind, in der sozialistischen Ära der Gemeinde, und dabei besonders in der Zeit nach dem VIII. Parteitag der SED gebaut wurden. Von den insgesamt 300 Wohnungen wurden in den letzten Jahren 192 modernisiert, das heißt mit Bad, IWC und teilweise mit modernen Heizungssystemen ausgerüstet.

Zur Bilanz gehört aber noch mehr. So die Tatsache, daß jeder arbeitsfähige Bürger einen gesicherten Arbeitsplatz hat. Im Ort gibt es eine Kinderkrippe und einen Kindergarten. Gegenwärtig werden mit tatkräftiger Hilfe von Einwohnern und mit Unterstützung der LPG neue Schulräume gebaut. Jeder Schulabgänger erhält eine Lehrstelle.

Die soziale Sicherheit und Geborgenheit in unserem sozialistischen Staat fördert die Bereitschaft zu hohen Leistungen in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative. Ausdruck dafür ist, daß die Einwohner

der Gemeinde im Durchschnitt 13,5 Stunden Pflegearbeiten in den landwirtschaftlichen Kulturen der LPG leisteten. Im „Mach mit“-Wettbewerb wurde 1985 bisher ein volkswirtschaftlicher Wert in Höhe von 217 000 Mark geschaffen. Ähnliche Ergebnisse können auch die anderen Gemeinden vorweisen.

Auch die in diesen Gemeinden durchgeführten Tage der politischen Massenarbeit bestätigen, daß sie der Tätigkeit der gesellschaftlichen Kräfte in den Orten eine größere Wirksamkeit, insbesondere bei der Führung einer überzeugenden und lebensverbundenen politischen Massenarbeit mit den Bürgern, geben. Dadurch wird es möglich, die Initiativen der Bürger noch stärker auf die Erfüllung der volkswirtschaftlichen und kommunal-politischen Aufgaben zu lenken. Eine bessere Koordinierung aller Kräfte der Nationalen Front unter Führung der Partei wird erreicht.

Rolf-Dieter Reiber

Sekretär der Kreisleitung Artern der SED

Leserbriefe

nen. Ähnlich sieht es in anderen Funktionen aus, denn heute ist es bei uns selbstverständlich, daß/Leiter, vom Abteilungsleiter bis zum staatlichen Leiter eines Bahnbetriebswerkes, außer der fachlichen Qualifikation die Bezirksparteischule absolviert haben. Genaue Festlegungen bzw. Beschlüsse der Parteileitung besagen, wer die Bezirksparteischule bzw. die Kreispartei-schule oder andere Bildungsmöglichkeiten wahrnehmen wird. Das trifft für die Genossen Vorsitzenden und Sekretäre der Leitungen gesellschaftlicher Organisationen ebenfalls zu.

Es gibt Funktionen in unserer Dienst-

stelle, die von Mitgliedern der befreundeten Parteien bzw. von parteilosen Kollegen wahrgenommen werden. Sie absolvieren in der Regel an der Betriebsakademie des Reichsbahnnamtes Bautzen einen Ein-Jahres-Lehrgang. Auch Meister und Leiter von Brigaden, die keine Genossen sind, haben diesen Lehrgang mit Erfolg abgeschlossen.

Das Kaderentwicklungsprogramm ist ein wichtiges Instrument zur Stabilisierung der gesamten Kaderarbeit und der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation. Die Parteileitung schafft so die Voraussetzungen für die laufende Qualifikation und

für die Erhöhung des Parteieinflusses in wichtigen Leitungsbereichen.

Besonders bei den persönlichen Gesprächen und bei der Vorbereitung der Parteiwahlen war das Kaderentwicklungsprogramm eine große Hilfe. Nach den persönlichen Gesprächen mit allen Genossen ist allerdings eine weitere Überarbeitung notwendig geworden, die den neuesten Stand der Entwicklung berücksichtigt.

Wolfgang Roscher

Parteisekretär

im Bahnbetriebswerk Hoyerswerda

Wolfgang Ritter

Politischer Mitarbeiter der

Politabteilung im Reichsbahnamt Bautzen